

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittag jeden Werttages. Abonnementpreis mit der illustrierten Beilage „Der Spag“ jeil Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgeld Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Versammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig. Reklamen die dreigespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46 Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

# Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 151 Donnerstag, 2. Juli 1931 38. Jahrgang

## Laßt ab vom Wahnsinn!

# Die Polizeibeamten appellieren an das Volk

Der Reichsbund Deutscher Polizeibeamten wendet sich mit folgender Erklärung an die Öffentlichkeit:  
„Im Laufe weniger Tage sind zwei Berliner Polizeibeamte des Bereitschaftsdienstes von rachsüchtiger Hand gemordet worden. In Erfüllung ihrer Dienstpflichten für Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung und zur Sicherung des republikanischen Staates setzen die Polizeibeamten täglich Gesundheit und Leben aufs Spiel. Bei allem Verständnis, das die Polizeibeamtenschaft der Notlage und der Verzweiflungstimmung weiter Volksteile entgegenbringt, muß sie ihren tiefsten Abscheu gegenüber jenen unverantwortlichen politischen Quereckern zum Ausdruck bringen, die nunmehr seit Wochen eine wüste Hege gegen die Polizei betreiben und die daher die wirkliche Schuld an den zu beklagenden Todesopfern trifft.  
Die Mitglieder des Reichsbundes Deutscher Polizeibeamten verwahren sich dagegen, daß unter dem Deckmantel einer sogenannten politischen Arbeiterbewegung die in Not befindlichen Teile der Bevölkerung verhetzt und gegen die an dieser Not schuldlosen Polizeibeamten mobil gemacht werden. Sie selbst müssen trotz ihrer kümmerlichen Existenzbedingungen neue und schwere Opfer bringen. Die Mitglieder des Reichsbundes Deut-

scher Polizeibeamten haben durch ihre Zugehörigkeit zur freigewerkschaftlichen Beamtenbewegung wiederholt ihre Solidarität mit den Massen des Volkes der Arbeiter und Angestellten bewiesen. Sie zählen sich zu den treuesten Dienern des republikanischen Volksstaates. Diese ihre Einstellung gibt ihnen das Recht, mit allem Nachdruck zu verlangen, daß dem überhandnehmenden verantwortlichen Treiben politischer Drahtzieher ein Ende gemacht wird. Wir erwarten daher von allen republikanischen Länderregierungen, daß sie sofort die erforderlichen Vorkehrungen treffen.“  
Der Berliner Polizeipräsident hat auf die Ergreifung des Täters, der am Dienstagabend in der Frankfurter Allee einen tödlichen Schuß auf einen Polizeibeamten abgab, eine Belohnung von 3000 Mark ausgesetzt. Außerdem hat er auf Veranlassung des Preussischen Innenministers verboten, daß das Abzeichen der Spartakiade weiter getragen wird. Wer sich gegen dieses Verbot vergeht, wird zwangsgefesselt werden.  
Im Verlauf der polizeilichen Abwehraktion gegen das Rowdytum wurde am Mittwoch u. a. auch in dem Berliner Hauptquartier der Spartakiade eine Hausdurchsuchung vorgenommen.

## Das Rätsel Stalin

von Elias Murwicz

Kurz hintereinander erscheinen neuerdings zwei Arbeiten über Stalin: die eine bringt Erinnerungen seines früheren Privatsekretärs Boris Bajanow, die andere eine große Biographie Stalins von Essad Ben und noch eine dritte Arbeit ist, wie verlautet, in Vorbereitung! Zweifellos ein Zeichen der Zeit. Denn je mehr der Fünfjahrplan die Aufmerksamkeit Europas in Anspruch nimmt, desto mehr überträgt sich diese Aufmerksamkeit auch auf den Urheber des Planes, den „wunderbaren Georgier“, wie Lenin ihn einst nannte.

Zwei Fragen sind es vor allem, die das Problem, das Rätsel Stalin ausmachen: Erstens: Wie ist dieser Mann, der nicht nur seinen Gegner Trozki, der auch der ganzen sonstigen Welt als die „hervorragendste Mittelmaßigkeit



Stalin

der Partei“ erscheint, und der lange Zeit der Welt, der russischen Öffentlichkeit selbst, vollkommen verborgen bleibt, zu seiner unerhörten Macht gelangt? Und zweitens: Wodurch vermag er diese Macht auch heute noch zu behaupten?

Vergeßlich sucht man, dem berühmten Vorbild anderer Privatsekretär-Aufzeichnungen folgend, Antwort auf diese Fragen in den Erinnerungen Bajanows, der zu meist nur oberflächliche und flüchtige Eindrücke festhält. Weit aufschlußreicher ist die ausführliche Biographie Stalins von Essad Ben, aber sie muß mit Vorbehalt genossen werden. Der Verfasser, der uns als „Landsmann Stalins“ präsentiert wird, hat den Kaukasus tatsächlich als Kind verlassen. Er berichtet daher vieles nur vom Hörensagen im Vertrauen auf die Gutgläubigkeit westeuropäischer Leser und verfällt zuweilen bei der Aus schmückung seiner Darstellung geradezu in den Stil von Hintertreppentomanen. Die Aufgabe der Kritik ist es, hier Fiktion und Wahrheit zu scheiden. Die Wahrheit aber ist diese:

Vor 51 Jahren wurde Stalin als Sohn eines georgischen Schusters namens Djugaschwill in Tiflis geboren. Das väterliche Handwerk wollte er aber nicht erlernen. Der Vater tat ihn schließlich in ein geistliches Seminar (welch eine groteske Vorstellung: Stalin als Priester!). Aber schon der junge Seminarzögling läßt sich von sozialistischen Ideen hinreißen, nimmt Fühlung mit den Arbeitern, wird aus der Anstalt ausgeschlossen, kommt in Konflikt mit der Polizei und wird schließlich nach Sibirien verbannt — der typische Weg eines russischen Sozialisten und Revolutionärs. Was aber Stalin aus der Masse der Gefängnisgenossen schon damals heraus hob — war rücksichtslose Tatkraft. Nicht Großtaten marxistischer Gelehrsamkeit, nicht überragende Intelligenz verschafften ihm einen besonderen Platz in der Partei der Bolschewiki, der er sich nach ihrer Abspaltung von der Sozialdemokratie angeschlossen, sondern Veranbarung von Geldtransporten, die er im Kaukasus in den Jahren 1907—1908 auf Weisung Lenins wiederholt ausführte: Laten, die „Expropriationen“ hießen . . . !

Daß Lenin mit dieser kriminellen Kampfesform gegen den Zarismus den Josef Djugaschwill, späteren „Stalin“, betraute, zeigt, wie er ihn einschätzte. Diese rücksichtslose Fröhenheit für die Partei begründete aber weitere Vertrautheit — und als Lenin ins Ausland geht, wird Stalin zu einem Mittelsmann zwischen ihm und den Genossen in der Heimat. Gewiß, die Vergangenheit als Expropriateur gab nur wenig Legitimation zu einer solchen Rolle, und Essad Ben wird wohl recht haben, wenn er diese einfach dadurch erklärt, daß die bolschewistische Fraktion in Rußland damals ohne geistige Führer geblieben war, die sich selbstständig im Ausland erwirkten.

Nach dem Umsturz änderte sich dies alles. Lenin und Trozki, Kamenev und Sinowjew kehrten nach Rußland zurück, und Stalin, der auch vorher nicht geänzt hatte, trat nun vollends in den Schatten. Aber er blieb nicht etwa un-

# Der 1. Juli ist vorbei . . . Und noch keine Lösung in Paris

## Neuer Vermittlungsvorschlag Amerikas

Die in Paris geführten französisch-amerikanischen Verhandlungen sind auch am Mittwoch nicht vom Fleck gekommen.  
Das Ereignis der Mittwoch-Besprechungen war die Uebermittlung eines Memorandums des amerikanischen Staatspräsidenten an die französische Regierung. In diesem sieben Schreibaufschien seitens umfassenden Dokument, dessen Veröffentlichung am Donnerstag von Washington aus vorgenommen werden soll, setzt Hoover im wesentlichen auseinander, warum er an seinem bisherigen Standpunkt festgehalten hat und weiterhin festhalten wird. Neue Vorschläge zur Ueberwindung der bisher bestehenden Differenzen sollen in dem Memorandum nicht enthalten sein. Jedoch würden einzelne Punkte des Dokuments durch die amerikanischen Verhandlungsführer mündlich erläutert.  
Die französische Regierung wird sich mit dem neuesten Dokument des amerikanischen Staatspräsidenten am Donnerstag vormittag befassen. Bis dahin dürfte ihr von Amerika ein neuer Vermittlungsvorschlag unterbreitet werden, der darauf hinausläuft, den Hauptstreit um die Einzahlung der 500 Millionen Mark an die U.S.A. die für den Fall eines Transfer-Moratoriums nach Ablauf des Freijahres durch Frankreich fällig wäre, in Zusammenhang mit dem Problem der Sachleistungen zu lösen. Dieser Plan, der zunächst nur in rohen Umrissen vorliegt und über dessen Inhalt aus begrifflichen Gründen vorläufig nichts Näheres mitgeteilt werden kann, ist auch der Reichsregierung bekannt. Inwieweit er die Möglichkeit zu einer Verständigung bietet, läßt sich zurzeit noch nicht sagen. Die Entscheidung darüber liegt jedoch in erster Linie bei Frankreich.

Berlin, 2. Juli (Radio)  
Amerikas neuester Vermittlungsvorschlag an Frankreich läuft darauf hinaus, die ungehörte Annuität bis auf weiteres durch deutsche Sachleistungen sichern zu lassen. Deutschland soll zum Zwecke der Finanzierung dieser Sachleistungen langfristige Schuldverschreibungen in Höhe von rund 450 Millionen Mark jährlich ausgeben. Die Tilgung ist in 25 gleichen Raten und zwar in der Zeit von 1933 bis 1958 gedacht.

## Unfreundliche Aufnahme in Frankreich

Paris, 2. Juli (Radio)  
Das amerikanische Memorandum, das am Mittwoch den französischen Unterhändlern überreicht und inzwischen in Washington veröffentlicht worden ist, wird in den wenigen französischen Zeitungen, die zu ihm Stellung nehmen, fast durchweg ungünstig beurteilt. Nur der offiziöse „Petit Parisien“ stellt fest, daß das Dokument in einer persönlichen der französischen Lage würdigen Form gehalten sei und die Tür zu weiteren sachlichen Verhandlungen offen läßt. Das „Journal“ schreibt, daß das amerikanische Memorandum nicht dazu angetan

sei, eine Lösung zu erleichtern. Besonders sein Ton sei ärgerlich, da er den Anschein einer gerichtlichen Zahlungsaufforderung, der Frankreich schon in der Erklärung Hoovers verlegt habe, noch verschärfe. Es sei ein sonderbares Vorgehen, Frankreich Beschlüsse aufzuzwingen zu wollen, über die es allein zu entscheiden habe. Diese Satzfehler seien um so bedauerlicher, als sie in keinem Verhältnis zu den Meinungsverschiedenheiten ständen, die durchaus nicht unlösbar seien. Der wahre Grund des Konfliktes zwischen Frankreich und Amerika bestehe darin, daß die Initiative Hoovers als ein gegen den Youngplan gerichtetes Torpedo angesehen werden müsse. Das „Echo de Paris“ bezeichnet die amerikanischen Methoden als unannehmbar. Wie in dem Memorandum angeführten Gründe seien nicht überzeugender als am ersten Tage, an dem sie zum Ausdruck gebracht worden seien. Der Kern des ganzen Unternehmens sei, daß die amerikanischen Bankiers, die über die politische Lage Deutschlands sehr beunruhigt seien, ihre Kapitalien zurückziehen möchten und den Wunsch hätten, daß französisches Geld an ihre Stelle trete. Frankreich habe dem amerikanischen Vorschlag in weitgehendem Maße zugestimmt. Aber in der Frage des Garantiefonds könne es nicht kapitulieren.

## In 10 Tagen um die Welt

Post und Gatty wieder in Newyork  
Newyork, 2. Juli (Radio)  
Die amerikanischen Flieger Post und Gatty, denen es gelang, in nicht ganz 10 Tagen einen Weltflug zu unternehmen und die damit einen Preis von 20 000 Dollar gewonnen haben, sind in der Nacht zum Donnerstag um 1.45 Uhr mitteleuropäischer Zeit auf dem Roosevelt-Flugplatz gelandet. Die Flieger, die völlig erschöpft waren, wurden von Tausenden und aber Tausenden von Menschen begeistert begrüßt. Es war der stark aufgebotenen Polizei unmöglich, die Abherrungen aufrecht zu erhalten, so daß die Flieger kurz nach ihrer Landung umringt und wie die Puppen vom Platz getragen wurden.

## Kürten hingerichtet

Köln, 2. Juli (Radio)  
Der Düsseldorfer Massenmörder Kürten, der am Mittwoch unter starker Bedeckung aus der Düsseldorfer Strafanstalt nach Köln transportiert wurde, ist hier heute beim Morgenstrafen durch Fallbeil hingerichtet worden. Die Hinrichtung erfolgte in der Strafanstalt Klingel-Pütz.  
Kürten, der seine letzte Nacht in Gegenwart von drei katholischen Geistlichen verbrachte, schrieb vor der Hinrichtung an die Angehörigen seiner Opfer kurze Briefe, in denen er zum Ausdruck brachte, daß er seine Taten bereue und um Verzeihung bitte. Die Hinrichtung erfolgte durch den Magdeburger Scharfrichter Goedecke in Gegenwart des Düsseldorfer Oberstaatsanwalts, der Beschluskammer, Vertretern der preussischen Staatsregierung und mehreren Wissenschaftlern.





**Familien-Anzeigen**

Für die vielen Glückwünsche und Geschenke zu unserer Vermählung sagen wir allen Verwandten und Bekannten, sowie dem Gesang- und Sportverein unsern besten Dank.

H. Kröger u. Frau Carla geb. Svenson  
Selmsdorf, den 27. Juni 1931

**Nachruf!**

Am 30. Juni 1931 starb plötzlich und unerwartet der Wagenführer der Lübecker Straßenbahn Herr

**Adolf Thormann**

Wir werden dem verstorbenen pflichtgetreuen Angestellten ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand,  
sowie die Beamten, Angestellten und Arbeiter der Städtischen Betriebe

**Nachruf!**

Am 30. Juni verstarb unser Kollege der Straßenbahner

**Adolf Thormann**

Ehre seinem Andenken!

Beerdigung: Sonnabend, den 4. Juli, 16 Uhr, von der Kapelle Vorwerk.

Die Ortverwaltung

**Verschiedene**

**Dr. Rosenberg**  
Facharzt für Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten, hat sein Praxis verlegt nach  
**Breite Straße 12**

**Dr. Ludwig**  
Frauenarzt  
verreist vom 1.-12. Juli.

**Dachdeckerarbeiten**  
sauber und billig.  
**Walter Tewes**  
Walenrymmer 86.

Jeden Dienstag u. Freitag v. 3-7 Uhr  
**Eimerbier**  
Brauerei H. Bade  
u. Niederlagen

**Jahrräder**  
Spezialfabr., wenn gebr. und neu, zu jedem annehmbaren Preis.  
Denken ..... 1.85  
Schlänke ..... 0.70  
**Wahlstr. 37**

Jd. Dienstag, Freitag  
**Eimerbier**  
Brauerei Wilcken  
und Niederlagen.

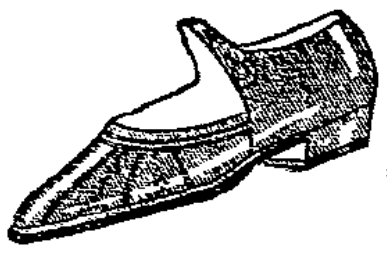
**Gottfried Stamer**  
Genin  
Kolonial- u. Feilwaren-  
Handlung.  
Niederlage der  
Genossenschafts-Bäckerei

**Patent-**  
**Matratzen**  
Polster-  
**Anlagen**  
Matratzen-  
**Mühle**  
untere-  
Handelt. 54  
säuberer Stahl-  
leder-Matratzen-  
Fabrik

**Sommer-Schuhe**  
zweckmäßig, strapazierfähig und vor allem  
**so billig**  
daß sie jeder kaufen kann. - Einige Beispiele:

**Boots-, Tennis- und Sportschuhe**  
Riesenauswahl, besonders billig ..... 3.90 3.50 **2<sup>90</sup>**

**Damen-Luxus-Opänken und Sandaletten**  
die ideale Sommer-Fußbekleidung ..... 7.90 6.90 **4<sup>90</sup>**



**Sandalen** bewährte Qualitäten in allen Größen  
43-47=5.95, 36-42=4.95, 31-35=4.25, 27-30=3.50, 23-26 **3<sup>25</sup>**

**Herren-Halbschuhe, braun und schwarz**  
neue hochelegante Formen ..... 12.90 9.90 **7<sup>90</sup>**

Tragen Sie **Schuh-Busana**, Gesundheitsschuh  
Sie bieten Ihren Füßen den größten Dienst ..... 13.50 12.50 **10<sup>90</sup>**

**Schuh-Buchholtz**  
Schwartauer Allee 4 Gr. Burgstraße 36

**Verlag**  
**Der Bücherkreis**  
G. m. b. H. • Berlin SW 61, Belle-Alliance-Platz 7

Jubiläumssauflage  
Jubiläumssauflage  
Jubiläumssauflage  
Jubiläumssauflage  
Jubiläumssauflage  
Jubiläumssauflage

Oskar Wöhrle  
**Der Baldamus**  
und seine Streiche

Neue veränderte, endgültige Fassung 1931

„Ein echter süddeutscher Schelmenroman.“  
„Der „Baldamus“ gehört zu den wichtigsten Volksbüchern unserer Zeit.“  
„... ein modernes, realistisches Gegenstück zu Eichendorffs romantischem „Leben eines Taugenichts“.“

Umfang 224 Seiten • Ganzleinen  
**Preis 4.80 Mark**  
(Für Mitglieder Sonderpreis)

Zu beziehen durch:

**Wullenwever-Buchhandlung**

**Billige Wochenend-Kleider u. Schürzen**

**Damen-Nessel-Kleider**  
moderne flotte Zeichnungen ..... **1<sup>90</sup>**

**Farbige Damen-Kleider**  
in vielen neuen Farben ..... **2<sup>70</sup>**

**Kinder-Nessel-Kleider**  
in allen Größen, ganz neue Muster. Gr. 70 **1<sup>10</sup>**

**Farbige Kinder-Kleider**  
aparte leichte Zeichnungen Gr. 70 **1<sup>15</sup>**

**Kinder-Nessel-Schürzen** gez.  
in allen Größen ..... **50**

**Damen-Nessel-Schürzen** gez.  
..... von **65** an

**Farbige Damen-Schürzen** ..... **95**

**Ritz Nachfl.**  
Wahmstr. 1

**Grundstücksmarkt**

**2-Zimmer-Haus**  
Kühlentor, zu verk.  
1 Wohnz., 1 Bad, 1  
G.S.G. Hundestr. 49/51

**Vermietungen**

**3/4-Zimmer-Wohnung**  
10 Stm. u. Saubere  
Wasser u. Gas  
Belüftung  
Herrn- u. Damen-  
Zimmern 2, L.

**Verkäufe**

**Möbel billig!**  
Seltene 570-211K  
Eiche-Schlaf- u. Schreib-  
tische 4 Stühle, Schau-  
stange mit 390K Gr.  
Klapp- u. Säulen St.  
Scheit 12K, Schreibt.  
Stuhl 12K **Borchardt**,  
Danfmannstraße 55

**Jahrräder**  
10-Zam, 10-Zam, 8-Zam  
Leiter, Wälzlager 5.

**Patent-**  
**Matratzen**  
Polster-  
**Anlagen**  
Matratzen-  
**Mühle**  
untere-  
Handelt. 54  
säuberer Stahl-  
leder-Matratzen-  
Fabrik

**2-3-Zimmer-Wohnungen**  
Trabenmünder Landstraße  
monatlich 33.- NK. Miets.  
**G.S.G. Hundestraße 49/51**

Unsere Preise beweisen  
unsere Leistungsfähigkeit!

Zur richtigen Zeit die richtige Ware zum richtigen Preis

**Jetzt Käse!**

Bärler	Pfund	0.48
Allgäuer Stg.	Pfund	0.50
Tilsiter 20'	Pfund	0.60
Tilsiter 30'	Pfund	0.81
Tilsiter vollfett	Pfund	1.00
Tilsiter vollfett	Pfund	1.20
Edamer 20'	Pfund	0.58
Edamer 10'	Pfund	0.81
Stappen 20'	Pfund	0.72
Stappen 30'	Pfund	0.80
Holländer 30'	Pfund	0.80
Goeda 20'	Pfund	0.72
Goeda 30'	Pfund	0.80
Tilsiter 30'	Pfund	1.00
Französischer Schweizer 12	Pfund	1.20
Edeelpfz vollfett	Pfund	1.40
Saa Stehans Rahmkäse	Pfund	1.50
Schachtelkäse „Bergkrone“	Schachtel	0.25
Gammarer vollfett	Schachtel	0.35
Rosendorn 1 Stängel	Stück	0.35
Blechkäse 1 Packg. 20 Stk.	1/2 Pfund	0.45
Kräuterkäse 50 g Stätzchen	Stück	0.12
Ementaler ohne Rinde, 6 kg 45'	Schachtel	0.90

Warensache nur an Mitglieder

**Konsumverein**  
für Lübeck u. Umgegend G.S.G. 121

Alle **Arbeiter**  
die ihre Berufskleidung gut und preiswert kaufen wollen, gehen seit fast 40 Jahren in das Spezialgeschäft **Otto Albers**

Daher ist auch der **Konsum**  
größer beständig gestiegen. — Besondere Angebote:

**Florreste, gute Manchesterhosen 4.75**  
**Sommerjoppen 2.45**  
**imit. Kammgarnhosen 1.95**  
**Knickerbocker 5.85 Tennishosen 8.95**

Die guten Arbeitergarderoben „O. A.“ Qualität, sind bekannt

**Markt Otto Albers Kohlmärkte 10**  
Durch gemeinsamen Großeinkauf werden die billigen Preise herausgeholt.

**Volksfürsorge**  
Gewerkschaftlich-Genossenschaftliche Versicherungsaktiengesellschaft  
Hamburg 5

**Größte Volksversicherungsgesellschaft Deutschl.**

Gegenwärtig rund 2,2 Millionen Versicherte mit  
900 Millionen RMark Versicherungssumme,  
150 Millionen RMark Vermögen, davon  
Eigentum der Versicherten:

Prämienreserve: über 190 Millionen RMark  
Gewinnanteile: über 32 Millionen RMark  
zusammen über 132 Millionen RMark

Versicherungsleistungen: 12 Millionen RM.  
seit November 1925 (Ende der Inflation).

Nähere Auskunft erteilt die Rechnungsstelle:  
Lübeck, Fischstraße 14 oder der Vorstand der Volksfürsorge in Hamburg 5, in der Mitter 57-61

**Einfamilien-Siedlungshäuser**  
Niedriger Preis  
Geringes Eigenkapital  
Billiges Wohnen  
Interessenten können noch berücksichtigt werden

**G. S. G., Hundestraße 49/51**

**Schwarz-rot-goldene FAHNEN**  
in allen Größen  
mit und ohne Stange  
sehr preiswert

**Wullenwever-Buchhandlung**

**Schuhwaren**  
solide, preiswert

**F. Meyer, Hüxterdamm 2**

**Anodenbatterien billiger!**  
90 100 120 150 Volt Tausende  
6.80 7.20 8.90 10.90 M. im Gebrauch  
**Burckhardt, Dankwartsgrube 55**

**Deffentliche Bertelgerung**  
in Moorgarten  
Am Sonnabend, dem 4. d. Mts.,  
nachm. 4 Uhr, sollen nachfolgende Gegen-  
stände meistbietend versteigert werden:

- 1 Sekretär,
- 1 Flurgarderobe,
- 1 Nähmaschine,
- 1 Sofa,
- 1 Teppich,
- 1 Bertiko u. a. m.

Kaufliebhaber versammeln sich vor der  
Gastwirt Majt Hack.  
**Quandt, Obergerichtsollzieher**

**Billige**

- Herrenuhren
- Armbanduhren
- Ringe
- Anzüge
- Ueberzieher

**Lübecker Leibhaus**  
Hüxstraße 113

**Broterbilligung!**

**Schwarzbrot**  
und  
**Vollkornbrot**

ab Freitag, den 3. Juli 1931

anstatt **50** jetzt **48**

**KONSUMVEREIN**  
für Lübeck und Umgegend  
G. S. G. 121

**Schlafzimmer**  
in all Holzarten imit.  
225.- 275.- 350.-  
Dito in echt Eiche mit  
tautal. Nußb. 550.-  
Einzelmöbel sehr bill.

**Möbel-Lager**  
B. Folkers  
nur Ziegelstr.  
28-28a

**Verlobte**  
tauchen ihre  
**Möbel**  
(Teilzahlg. gestattet)  
im  
**Möbellager**  
**L. Boldt**  
Fischergrube 27

**Wanderkarten**  
**Reiseführer**  
**Kursbücher**  
für Reise und Wanderung  
in der  
**Wullenwever-**  
**Buchhandlung**

**Deutscher**  
**Metallarbeiter-**  
**Verband**  
Verwaltungshellecke

**Berammlung**  
der Glöttler  
am Freitag, 3. Juli,  
abends 8 Uhr  
im Gewerkschaftshaus.  
I.-D wird in der Ber-  
ammlung bekannt  
gegeben.  
Zahlreiches Erschei-  
nen erwartet  
Die Ortsverwaltung.



Wie wird das Wetter am Freitag?



Seils heiter, teils trübe

Bei schwachen bis mäßigen Nordost- bis Nordwestwinden wolfig, Neigung zu Gewitterstörungen, mäßig warm.

Bei allgemeinem Druckfall über Mitteleuropa hat das bisher weiterbestehende Hoch sich an Energie verloren. Es bildet nun noch einen schwachen Kern von 765 Millimeter über Skandinavien. Gerade wie in voriger Woche ist von Frankreich her, wo Tagstemperaturen von über 30 Grad C. erreicht wurden, Hochdruck nach Norden vorgedrungen und hat einen Tiefdruckern bis zum N. in orderigen lassen. In seiner Südseite sind verbreitete Gewitter aufgetreten. Die Wärme über Frankreich, die sich nun vom Nordmeer bis nach Mitteleuropa erstreckt und die mit dem Fortschreiten des über dem Main gelegenen Tiefs sich nach Osten verlagert, wird auch unsere Gegend. Gewitterstörungen bringen.

## Im „General-Anzeiger“ nichts Neues!

Ob das. Wenn 3. B. da oder dort der Weidaustrieb der Käse begonnen hat; wenn in Adorf ein schwarzweißer Reiterverein ein Banner gemeißelt hat; wenn in Ysbad beim Kinderwochschein ein Drahtsechse „König“ geworden ist; wenn in Zebau der Segelflub einen Sonntagsausflug veranstaltet — das war's was, das war's was für den guten alten „General“. Wenn jedoch in seiner allernächsten Umgebung ein Ereignis sich vollzieht, das die ganze Bevölkerung mit brandendem Verlangen nach Anteilnahme erfüllt, dann hat er keinen Platz oder keine Zeit, davon Bericht zu nehmen, sofern ihm die ganze Richtung nicht daht.

Da hat der „General“ am Mittwoch im Anzeigenteil die Ankündigung der Filmvorführung „Am Westen nichts Neues“. Das bringt Glück. Gleichzeitig mit der Aufgabe des Anzeigers an die Anzeigengasse übermitteln die Verantwortlichen der Redaktion des Blattes eine Besprechung des Films die ohne jede Tendenz, den Film als das gewaltigste Kunstwerk pfeilt, das er sein einmal ist, auch wenn das manchmal nicht ist. Eine solche Veröffentlichung bringt allerdings kein Geld, und so hat auch der „General-Anzeiger“ weder Zeit noch Platz für sie. Nehmen wir zu seinem Gunsten einmal das letzten in und verbleiben können.

Was — was ist das? Warum auf der einen Seite und auf der anderen? Etwas nach Erlesen des so selten General-Anzeiger-Blaues haben Minnes Herrn Major a. D. Carl Drees und Besprechung, damit er in allen Öden das Döckel der Tagesfrage, die in einer ihrer Versammlungen über die Weidaustrieb und ihn gemacht haben — denn bei denen bewegt das noch die Frage, wie der neue Ödener ihnen befähigt, und für so etwas ist denn auch der „General“ zu haben, er ist der der, was das Weidaustrieb begehrt.

Was von den Jahren 10, und so wird es auch bleiben. Das haben auch die Weidaustrieb der Weidaustrieb mit ihrem Blatt nicht gemacht, sie werden mit dieser Gegenüberstellung nur dann zufrieden sein, wenn sich in „General-Anzeiger“ nichts Neues.

Wah! Er bewegt sich doch! Kurz bevor diese Zeilen im Druck gehen bekümmert uns der „General“, daß er nämlich das Wort überlassen ist. In einer Woche von zwölf Zeilen teilt er uns von der Filmvorführung mit, und er nennt auch die Verantwortlichen. Das ist ein geführend bemerkte ist.

## Zur zweiten Arbeiterolympiade in Wien



Ein Sportwagen zur Arbeiterolympiade

# Die Selbstverwaltung der Schulen

## Vorschläge des Ausschusses

Der Ausschuss für Unterricht, Kunst und Wissenschaft empfiehlt der Bürgererschaft die Annahme des Senatsantrages in der Fassung der Ausschlaganträge, jedoch mit folgenden, fett gedruckt Abänderungen:

§ 3 (2). Zu den Versammlungen des Lehrkörpers sind die Mitglieder des Elternrates (bei den Berufs- und Fachschulen des Schulvorstandes) hinzuzuziehen, wenn pädagogische Fragen von grundsätzlicher Bedeutung oder Neuerungen zur Beratung stehen. Dies muß geschehen, wenn die einfache Mehrheit des Lehrkörpers oder des Elternrates (bei den Berufs- und Fachschulen des Schulvorstandes) unter Angabe des Verhandlungsgegenstandes einen entsprechenden Antrag stellt. Derartige Lehrer-versammlungen unter Hinzuziehung des Elternrates bzw. des Schulvorstandes müssen mindestens zweimal im Jahre stattfinden. Die Mitglieder des Elternrates (bei den Berufs- und Fachschulen des Schulvorstandes) sind beratende Mitglieder.

§ 12 (1). Für die im § 11 erwähnten Schulen mit mehr als fünf vollbeschäftigten Lehrkräften schreibt die Ober- und Mittelschulbehörde die Stelle des Schulleiters aus. Die Ablegung einer besonderen Prüfung darf nicht gefordert werden. Zur Bewerbung berechtigt sind alle festangestellten Lehrkräfte, auch die anderer Schulen. Aus der Reihe der Bewerbungen stellt die Ober- und Mittelschulbehörde unter Hinzuziehung eines Vertreters des Lehrkörpers und des Elternrates einen Wahlaussschuss auf, der in der Regel drei Personen umfaßt. Aus dem Wahlaussschuss der Ober- und Mittelschulbehörde wählen Lehrkörper und Elternrat in getrennter Abstimmung den Schulleiter. Die Wahl ist schriftlich und geheim. Fällt die Mehrheit der Stimmen in Lehrkörper und Elternrat auf den gleichen Bewerber des Wahlaussschusses, so ist er von der Ober- und Mittelschulbehörde zu ernennen. Fällt die Mehrheit in beiden Körperschaften auf verschiedene Bewerber, so ist nach vorhergehender gemeinsamer Beratung eine zweite getrennte Wahl vorzunehmen. Ergibt sich auch hierbei keine Uebereinstimmung, so entscheidet die Ober- und Mittelschulbehörde.

behörde, Werden vom Lehrkörper oder Elternrat gegen sämtliche von der Ober- und Mittelschulbehörde vorgeschlagene Bewerber Bedenken erhoben, so müssen Lehrkörper und Elternrat unter schriftlicher Angabe der erhobenen Bedenken Gegenvorschläge machen. Stimmt die Ober- und Mittelschulbehörde diesen nicht zu, berichtet sie unter Mitteilung der Bedenken dem Senat, der daraufhin den Schulleiter ernennt.

(3). Die Amtsdauer des Schulleiters läuft ohne weiteres um drei Jahre weiter, wenn der Lehrkörper und der Elternrat die Verlängerung der Amtsdauer beantragen und die Ober- und Mittelschulbehörde zustimmt.

§ 13 (1). Die Ernennung der Leiter von Bezirkschulen, an denen weniger als 6 Lehrkräfte voll beschäftigt sind, erfolgt unter jingemäßer Anwendung der Bestimmungen des § 12; an die Stelle des Lehrkörpers tritt hier ein Ausschuss von drei Mitgliedern. Dieser wird jährlich zugleich mit den Wahlen zur Schulkammer und nach demselben Wahlrecht von den Lehrkräften dieser Schulen gewählt. Die Stelle des Elternrates vertritt ein von Fall zu Fall von der Elternschaft der betreffenden Bezirkschule mit einfacher Mehrheit zu wählender Elternausschuss von drei Mitgliedern.

§ 16 (1). Die Ober- und Mittelschulbehörde kann einen auf Zeit gewählten Schulleiter abberufen, wenn es das Wohl der Schule erfordert. Lehrkörper und Elternrat sind vorher zu hören.

Zum Unterrichtsgesetz wird vorgeschlagen: Es werden 3 Schulkammern gebildet: 1. eine Schulkammer für das höhere Schulwesen; 2. eine Schulkammer für das Mittel- und Volksschulwesen; 3. eine Schulkammer für das Berufs- und Fachschulwesen. Aufgabe der Schulkammern ist die Begutachtung wichtiger, das Schulwesen betreffender Fragen. Daneben haben sie den Zweck, die Beziehungen zwischen Elternschaft (Lehrerinnen, Arbeitgebern und Arbeitnehmern) und Lehrerschaft zu pflegen sowie die Aufklärung über Erziehungs- und Unterrichtsfragen zu fördern.

## Ist das Preissteigen?

Der geschwollene Index

Das Statistische Reichsamte teilt mit: „Die Reichsindexziffer für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und sonstiger Bedarf) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für den Durchschnitt des Monats Juni auf 137,8 gegenüber 137,3 im Vormonat. Sie ist somit um 0,4 v. H. gestiegen. Die Indexziffer für Ernährung hatte sich um 0,8 v. H. auf 130,9 erhöht. Die Indexziffer für Wohnung ist mit 131,6 unverändert geblieben. Zurückergegangen sind die Indexziffern für Heizung und Beleuchtung um 0,3 v. H. auf 145,4, für Bekleidung um 0,4 v. H. auf 139,9, für sonstigen Bedarf um 0,3 v. H. auf 184,1. Innerhalb der Gruppe Ernährung haben hauptsächlich die Preise für Kartoffeln, Gemüse und Zucker angezogen; zurückergegangen sind vor allem die Preise für Fleisch und Fleischwaren, sowie für Milch und Butter.“

Diejenigen, die damit gerechnet haben, daß das Ansteigen des Preisindex im Monat Mai eine zufällige Angelegenheit gewesen sei, setzen sich durch die Steigerung des Index im Monat Juni enttäuscht. Dazu ergibt sich nach folgender schwerwiegender Tatsache: Die Steigerung machte im Mai nur 0,1 Prozent aus; sie betrug im Juni aber 0,4 Prozent. Wir sehen also, daß sich zunächst mit Beginn des neuen Jahres das Tempo, mit dem sich der Preisindex verringerte, immer langsamer wurde, bis im Mai die Verminderung in eine Erhöhung umschlug. Das Tempo dieser Erhöhung scheint sich zu steigern. Es wird sich ganz bestimmt steigern, wenn die Zufälligkeiten, die den Index jetzt noch immer nach unten beeinflussen, wegfallen. Das sind z. B. die Kosten für Beleuchtung und Heizung. Auf Kohle werden jetzt Rabatte gewährt. Das verbilligt natürlich für denjenigen, der Kohle auf Vorrat kaufen kann, die Lebenshaltung. Die Sommerverbilligung hört aber mit dem Herbst auf. Damit werden Zufälligkeiten, die jetzt noch den Index nach unten drücken, ausgeschaltet. Das wird u. a. die Steigerung des Index beschleunigen.

Auf den Preisindex im Juni hat sich auch zum ersten

Male die Nothverordnung mit der Zuckersteuer ausgewirkt. Dagegen merkt man nichts von einer Verminderung der Handelspreise, von der ja auch in der Nothverordnung so viel die Rede war. Will die Regierung nicht die Entwicklung zum Unlutz nehmen und endlich in der Nothverordnung gegebenen Versprechungen, eine Normalisierung der Handelspreise durchzuführen, wahrhaben? Jedenfalls ist die Steigerung des Preisindex ein Warnungszeichen das man richtig auslegen sollte.

## Nachprüfung der deutschen Schutzvorschriften für den Massenverkehr auf Schiffen

Der Reichsverkehrsminister hat den Unglücksfall des Dampfers „St. Philibert“ an der Loiremündung zum Anlaß genommen, nachzuprüfen, ob die deutschen Schutzvorschriften zur Sicherung des Massenverkehrs auf Schiffen genügen. Wenn sich auch ergeben hat, daß die bestehenden Vorschriften für die Sicherheit des Personenverkehrs in der See- und Binnenschiffahrt ausreichend, so hat der Minister gleichwohl, um die Durchführung der Bestimmungen unter allen Umständen zu gewährleisten, die Landesregierungen in einem Rundschreiben gebeten, bei dem mit dem Beginn der Ferien zu erwartenden Massenandrang die Befolgung der Vorschriften besonders streng überwachen zu lassen. Die polizeiliche Kontrolle soll sich insbesondere auf das Vorkommen des Nachweises der See- und Fahrtauglichkeit der See- und Binnenschiffe, auf die Befehung der Fahrzeuge mit Deck- und Maschinenpersonal und darauf erstrecken, daß die Schiffe nicht mehr Personen an Bord nehmen, als behördlich zugelassen ist.

## Der Kettenbrief

„Gesundheit und Glück bringen Ihnen diese Kette, fertigen auch Sie neun Kopien an, schicken Sie eine an die, die Ihnen gut gesinnt sind. Ungefragt wurde diese Kette von einem Südamerikaner mit dem Wunsche, sie möge neunmal um die Erde gehen und allen denen Glück bringen, welche diese Kette nicht zerreißen. Zerreiht einer doch die Kette, so bringt sie Unglück und Ruin. Neun Tage nach Abgang dieser Briefe wird eine Botschaft Ihrer Lage eintreffen. Wie sich nachweisen läßt, hat Herr Albano das große Los gewonnen, und so möge diese Kette auch Ihnen Glück bringen.“

Vor mir liegt ein Brief in Schreibmaschinenschrift, der diese von mystischen Zusammenhängen umwitterten Zeilen trägt, und dazu noch eine Aufzählung von achtunddreißig Namen, die sich durch artige Befolgung der Vorschriften bereits ein Anrecht auf Glück und Erfolg gesichert haben. Ich muß gestehen, ich blinke etwas neidisch auf dieses Stück Papier, das sich in der Welt herumtreiben durfte wie der größte Globetrotter. Fünfmal hat es den Atlantischen Ozean überquert dürfen, kreuz und quer durch unseren Kontinent ist es gewandert, einem unbekanntem magischen Willen unterworfen. Paris hat es sehen dürfen, in der finstern portugiesischen Provinz ist es gewesen, in einem lühnen Zug hat es dann den Osten beglückt, Wien, Budapest, Landschaft Südtirol, die Geschäftigkeit Hamburgs haben an seinem Weg gelegen. In Deutschland hat es ihm besonders gefallen: Hannover, Krefeld, Nürnberg, Erfurt, Berlin, München. Kleine Absteiger gingen nach Lublin, Krakau und Rattowitz. Die Schweiz wurde mit Bern und Monterschiweize beehrt.

Ah, Südamerikaner, wer möchte in die Abgründe deiner Seele hineinblicken! Wen alles magst du in deine Glückskette eingepant haben. Wer ist der glückliche Herr Albano aus Lissabon, der inzwischen das große Los gewonnen hat? Wie mag er aussehen, was mag er im Augenblick, da ich dieses schreibe, treiben? Unsichtbare Fäden laufen um die Welt. Soll ich mich da wundern, daß sich ein bekannter deutscher Dramatiker und ein Dresdener Theaterdirektor in ihnen mitgefangen hat? In wessen Herzen gibt es nicht ein Winkelchen als letzte Zufluchtstätte des Unfassbaren und des — Uberglaubens! Es ist eine seltsame Welt.

Wie oft glauben Sie, daß dieser Brief bisher geschrieben und verandt werden mußte, wenn jeder Empfänger nach den Angaben gehandelt hat? Ich habe es auszurechnen versucht und bin auf eine siebenunddreißigstellige Zahl gekommen. — Die Wahrscheinlichkeit mögen mir sagen, wie sie heißt, ich habe sie nicht lesen können. Es gibt schätungsweise zwei bis drei Milliarden Menschen auf der Erde. — das ist immerhin erst eine zehnstellige Zahl.

Diese Kettenbriefe müssen eine vorzügliche Einnahmequelle der Reichspost sein. Der Reichspostminister sollte den Plan erwägen, ein Büro auf solche Kettenbriefe einzurichten. Ausschreiben nach dem Adreßbuch. Ich glaube, die Sache würde sich gut rentieren, daß die Post aller Sorgen für die Zukunft entber wäre.

Ich habe den schicksalshohen Brief noch in meiner Tasche. Ich werde ihn erst morgen in den Papierkorb werfen. Das große Los des glücklichen Herrn Albano aus Lissabon läßt mich keine Ruhe. Ob ich doch vielleicht? Ich bin ja ein aufgeregter Mensch, der sich über solche Aberrationen erhaben dünkt. Aber schließlich, man kann ja nicht wissen — — K. M.

# Rund um den Erdball

## Sikeopfer in Amerika

Neuyork, 2. Juli (Radio)

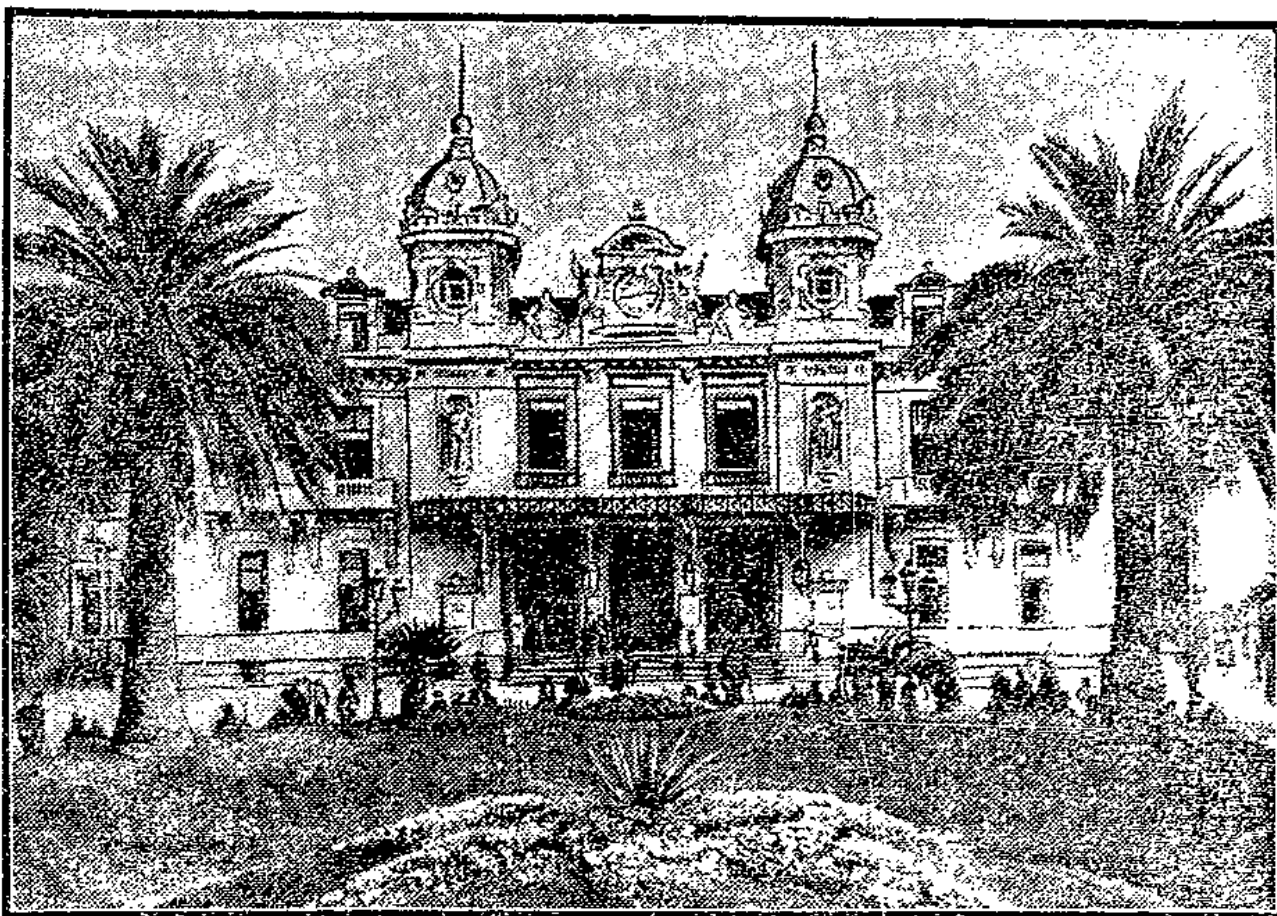
In Amerika sind bisher 766 Personen der seit einigen Tagen anhaltenden Hiehwelle zum Opfer gefallen. Allein in den letzten 24 Stunden starben 240 Personen an Hiehschlag. Die Krankenhäuser sind überfüllt. Die Wasserversorgung zahlreicher Städte, darunter Neuyork, wird als gefährdet bezeichnet.

## Hiltrud Breil festgenommen

In Paris wurden in der Mittwochnacht der 20jährige Baron Helmut von Hohenberg und seine Geliebte, die 16jährige Hiltrud Breil, Tochter eines Berliner Kunstmalers, in dem Augenblick festgenommen, als sie in einem Expresszug aus Paris zu entkommen versuchten. Von der Familie der Hiltrud Breil ist gegen Hohenberg wegen Entführung einer Minderjährigen Strafanzeige erstattet worden. Hohenberg und seine Freundin führten beide falsche Pässe mit sich, als sie festgenommen wurden. Vor ihrer Abschiebung nach Deutschland wird ihnen deshalb in Paris der Prozeß gemacht werden.

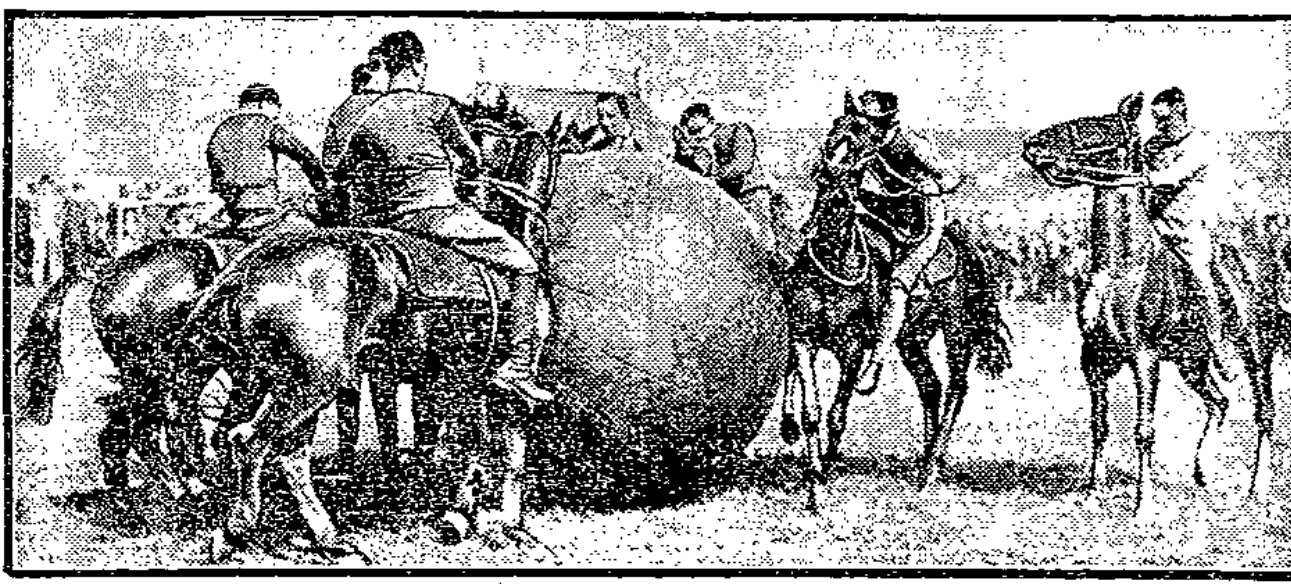
## Der Dank vom Hause Pleß

In Waldenburg erhängte sich der ehemalige Geheimsekretär des Fürsten Pleß, der nach 20jähriger Dienstzeit ohne jede Pension entlassen worden war. Der Selbstmörder hinterließ eine Mitteilung, in der er sagt, daß er seinem Leben ein Ende mache, um dadurch die Augen der Öffentlichkeit auf die Not seiner Familie zu lenken.



Der Traum aller Spieler

Das Casino von Monte Carlo feiert jetzt sein 70jähriges Bestehen. Die Spielbank bringt dem Staat Monaco einen jährlichen Reingewinn von vielen Millionen und leert die Taschen der Dummen.



Der Kampf um den Ball

In England wird mit Begeisterung das „Puff-Ball-Spiel“ zu großer Gewandtheit zähe Ausdauer und schnelle Pferde gepflegt, das neben völliger Beherrschung des Tieres und Kombinationsgabe vom Spieler fordert.

## Die Tragödie des Malers

Eine Diebstahlsaffäre des bekannten Berliner Malers Franz Hedendorf und dessen Bruders Walter, gegen die die Staatsanwaltschaft am Mittwoch Haftbefehl erlassen hat, erregt in Berlin großes Aufsehen. Franz Hedendorf wird vorgeworfen, mehrere von seinem Bruder Walter gestohlene Kunstwerke verkauft zu haben. Im Laufe der Vernehmungen haben beide ein Geständnis abgelegt. Die Untersuchung der Kriminalpolizei ist jedoch noch nicht abgeschlossen, da noch eine ganze Reihe von Einbrüchen in den westlichen Vororten der Aufklärung bedürfen. Es besteht die Möglichkeit, daß Walter Hedendorf auch an diesen Diebstählen beteiligt ist. Die Vorgeschichte der Verhaftung geht auf den Anfang dieses Jahres zurück. Aus dem Garten eines Wannseer Villenbesitzers wurde Mitte Januar eine Plastik Georg Kolbes gestohlen. Diese Plastik entdeckte man durch Zufall einige



Neuer Bergsteiger-Rekord

Mitglieder, der unter Führung des Engländer Smythe stehenden Himalaja-Expedition ist es als ersten gelungen, den 8000 Meter hohen Gipfel des Mount Kamet zu besteigen und damit alle bisherigen Bergsteigerrekorde zu überbieten. Bisher waren neun vergebliche Versuche gemacht worden, diese Spitze zu bezwingen.

Arbeiter als Erfinder

Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, hat ein Arbeiter aus Pernambuco einen Apparat konstruiert, mit dem es gelingt, Elektrizität aus der Luft zu ziehen und sie in Kraftstrom für industrielle Zwecke umzuwandeln.

## Geheimnis um einen Mord

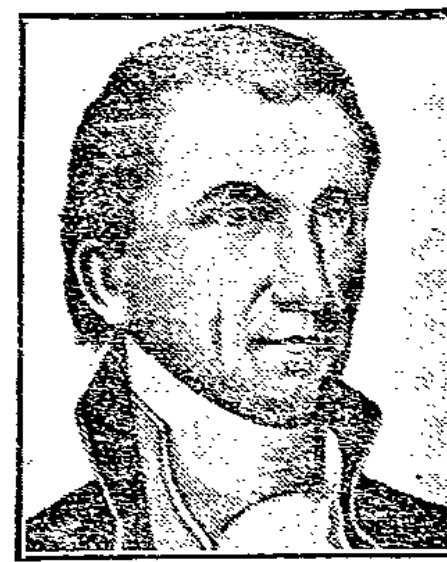
Der Mord an der Neuyorker Choristin Vivian Gordon, bei seinerzeit großes Aufsehen erregte, scheint ungeklärt zu bleiben. Die Polizei hatte kürzlich vier Mitglieder der Neuyorker Unterwelt als der Tat dringend verdächtig verhaftet und glaubte, daß die Vier bereits überführt seien. Jetzt sind jedoch die zwei Hauptverdächtigten von der Untersuchungsbehörde als nicht schuldig entlassen worden.

## Beim Boxen getötet

Einen verhängnisvollen Scherz leistete sich der 14jährige Jüngling des Landwirts Anton Heim in Heudorf bei Lindau. Der Burke wollte der 17jährigen Tochter seines Pflegevaters im Scherz seine Fortsätze zeigen und horzte mit dem Mädchen. Dabei trat er es so unglücklich am Leibe, daß das Mädchen bewußlos umfiel und trotz sofortiger ärztlicher Hilfe kurze Zeit später starb.

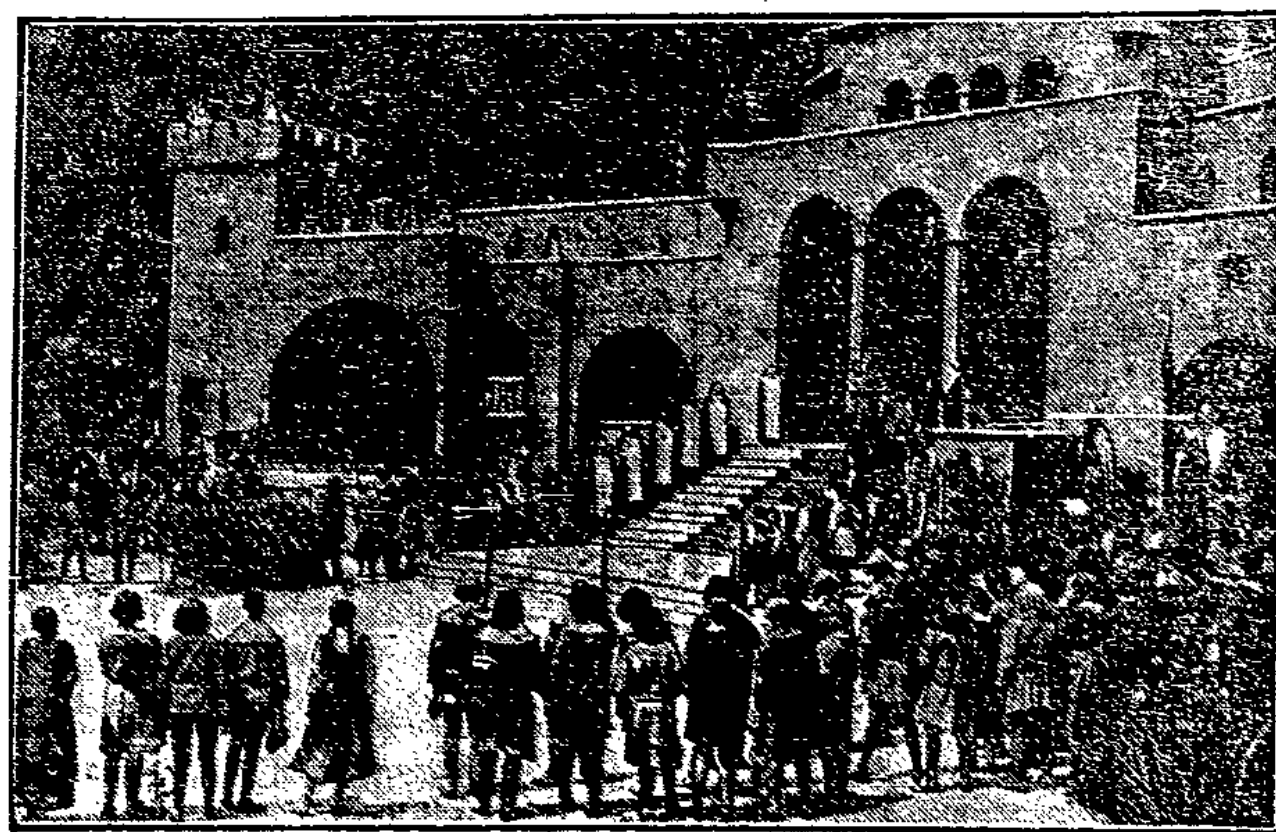
## Freispruch im Bier-Prozeß

In dem bereits mitgeteilten Verleumdungsprozeß des Hamburger Ernährungsbiologen Dr. von Hahn gegen den Herausgeber des „Deutschen Ärzteblattes“, San-Rat Dr. Bollmann, erkannte der Einzelrichter des Amtsgerichts Berlin-Mitte am Dienstag auf Freispruch des Beklagten. In der Urteilsbegründung wird gesagt, daß der Artikel Dr. Bollmanns zwar nach Form und Inhalt beleidigend sei, daß aber der Beklagte in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt habe.



Szum Gedenken an James Monroe

den großen amerikanischen Staatsmann, dessen Todestag sich am 4. Juli zum 100. Male jährt. Er ist der Vater der sogenannten Monroe-Doktrin, d. h. des Grundgesetzes: Amerika den Amerikanern.



Sebbels „Genoveva“ als Volksschauspiel

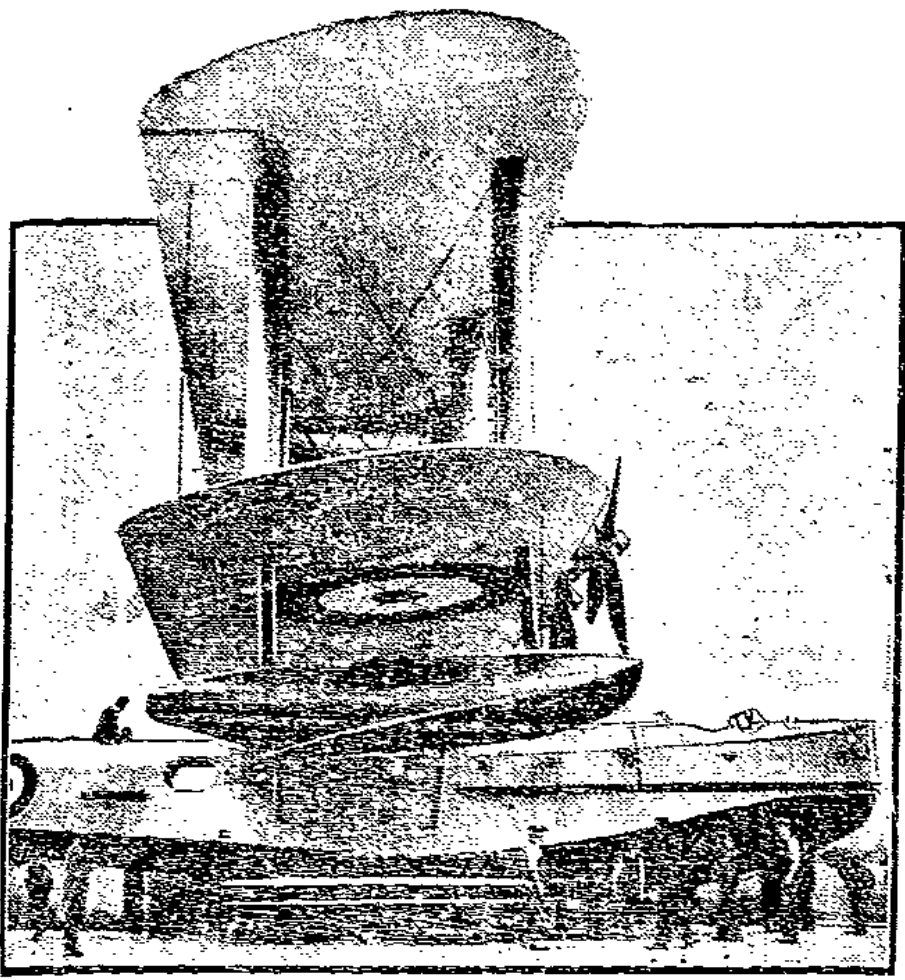
In dem Naturtheater Schloß Hellenstein bei Heidenheim in Württemberg haben die alljährlichen Heimatspiele wieder begonnen. Zur Vorführung kommt in dieser Spielzeit Sebbels „Genoveva“. Unsere Aufnahme zeigt die wirkungsvolle Schlussszene.

## Barathryphus-Epidemie

In Judendorf bei Leoben in Oesterreich sind nach Genuß des Fleisches einer notgeschlachteten Kuh fast alle Dorfbewohner unter schweren Typhusercheinungen erkrankt. 163 Personen wurden nach Leoben in Quarantäne gebracht. Die starke Verbreitung der Epidemie wird auch darauf zurückgeführt, daß die spanischen Zustände in Judendorf geradezu mittelmäßig sind. Der Ort besitzt keine Wasserleitung und die Bewohner müssen die Trinkwässer in Zisternen auffangen.

Zeit später in der Wohnung eines Rechtsanwaltes Dr. Krüger, der sie zum Preise von 2500 Mark von Franz Hedendorf erworben hatte. Der Anwalt gab das gestohlene Kunstwerkogleich zurück und teilte der Kriminalpolizei mit, daß er von Franz Hedendorf einen Rembrandt, einen Liebermann sowie eine Reihe kostbarer Teppiche erworben habe, die, wie sich später herausstellte, sämtlich gestohlen worden waren. Es scheint, daß Franz Hedendorf unter dem verderblichen Einfluß seines Bruders Walter gehandelt hat, der bereits häufig mit dem Strafgeset in Konflikt gekommen ist. Hedendorf befand sich in letzter Zeit in sehr schwieriger wirtschaftlicher Lage. Dieser Notzustand machte ihn für die verbrecherischen Pläne seines Bruders empfänglich und ließ ihn zu dessen willkürlichen Werkzeug werden. In der Berliner Kunstwelt ist man ungemein betroffen, da Franz Hedendorf als eines der stärksten Talente der modernen Malerei gilt.

# Arbeiter-Sport



## Das größte Marine-Flugboot der Welt

ist jetzt in England fertiggestellt worden. Die Maschine, zu deren Bau fast ausschließlich Duraluminium verwendet worden ist, hat drei Motoren von zusammen mehr als 2000 Pferdekraften und einen Aktionsradius von 2400 Kilometern.



## Partei-Nachrichten

### Sozialdemokratische Partei Lübeck

Sekretariat: Johannisstraße 40 am Telefon 2244  
Besprechungen: 11-12 Uhr und 18-19 Uhr. Sonntags nachmittags geschlossen

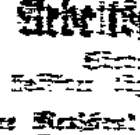
8. u. 9. Distrikt, Donnerstag, den 2. Juli, 20 Uhr in der „Margaretenburg“ Versammlung. 1. Vortrag des Genossen Peters, „Krisis“ 2. Verschiedenes.  
12. und 13. Distrikt, heute 20 Uhr bei Wiensie Versammlung. Es spricht die Genossin Eickert.



## Sozialistische Jugend

Sekretariat: Johannisstraße 40 am Telefon 2244

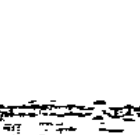
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.



## Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Sekretariat: Johannisstraße 40 am Telefon 2244

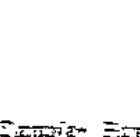
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.



## Deutscher Arbeiter-Tagenbund

Sekretariat: Johannisstraße 40 am Telefon 2244

Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.



## Schiffsnachrichten

Sekretariat: Johannisstraße 40 am Telefon 2244

Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.  
Abteilung der Arbeiterjugend, Sonntag, den 2. Juli, 20 Uhr in der Jugendhalle.

Fußballpartei: Technischer Ausschuss. Vereinsteamer (Arbeitsgemeinschaft, Jugend- und Schüler). Die nächste Lehrstunde findet am Dienstag, dem 7. Juli, abends 19 Uhr auf dem Sportplatz Jüntenberg statt. Die Leitung für diesen Abend liegt in den Händen des Gen. A. Meyer. Möchten noch darauf hinweisen, daß Gen. A. Meyer erst kürzlich den Technikerkurs an der Bundeschule mitgemacht hat und er nun in der Lage sein wird, viele neue Sachen zu bringen. Der Besuch für diesen Abend hat also ein großes zu sein.

Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck. Am Freitag, dem 3. Juli, 20 Uhr Mitgliederversammlung im Sportheim.  
Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck. Am Freitag, dem 3. Juli, 20 Uhr Mitgliederversammlung im Sportheim.  
Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck. Am Freitag, dem 3. Juli, 20 Uhr Mitgliederversammlung im Sportheim.

Handballspiele des 3. Bezirks  
Freitag, den 3. Juli, 9 Uhr Vorstands- und Funktionärstagung. Die Abteilungsleiter werden über die Berichte an den Gen. A. Meyer Bericht abgeben. Auf dem Handballplatz: 4 Juli 7.30 Uhr Kämpfe: 1. auf dem Katernbrunn. 2. auf dem Katernbrunn. 3. auf dem Katernbrunn.

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Kanalichiffahrt  
Eingehende Schiffe  
Ausgehende Schiffe

Table with 2 columns: Location and Date (Magdeburg, 30. Juni).

Marktberichte  
Lübeck, 1. Juli  
Donnerstag, den 1. Juli, 1.40, Meiereibutter 1.45-1.55 per Pfund.

Großhandelspreise auf dem Lübecker Großmarkt  
(Mittwoch, 1. Juli)  
Kartoffeln, rote Pfd. 45-50, Bananen Pfd. 30-35, Tomaten, rote Pfd. 50-55, deutsche Pfd. 50, Apfelsinen, neue Stück 15 bis 20, Zitronen Stück 7-8, Erdbeeren Pfd. 20-30, Kirschen Pfd. 25-30, Stachelbeeren, grüne Pfd. 15, Stachelbeeren Pfd. 25 bis

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Table with 3 columns: Match number, Date, and Location/Participants.

Handburger Getreidebörse vom 1. Juli. (Bericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse.) An der Marktlage der letzten Tage hat sich nichts geändert. Weizen bleibt ruhig, nur Roggen in guter Qualität ist jetzt knapp und wird höher gehalten.

Geschäftliches  
Drei Juno für 10 Pfennig. In Auswirkung der Tabaksteuer-Veränderung kann der Preis für die weit und breit beliebte Juno-Zigarette auf 3/4 Pfennig gesenkt werden! Trotzdem wird Größe und Format beibehalten und unverändert bleibt auch die Tabakmischung. Die Firma Jostett gibt allen Rauchern die Gewissheit, daß ihre Lieblingsgarette in jeder Beziehung die alte bleibt. Damit dürfte sie zu ihren bisherigen Freunden viele neue treue Anhänger gewinnen.

Auflösung des Gedankentrainings  
„Das Filmband“  
Die Wörter lauten: Vorhang, Kuber, Satze, Federhalter, Telegrafendraht, Fotoapparat.  
Das Sprichwort heißt: „Vor der Tat halte Rat“.





Der Königsstuhl auf Rügen

der mit einer Höhe von 129 Meter die höchste Steilküste des Deutschen Reiches ist.

Revolutions Lüben

Seeres. Gewerkschaftsfest. Die dem Ortskartell Seeres angeschlossenen Vereine werden eruchtet, sich restlos an dem Gewerkschaftsfest am Sonntag, dem 5. Juli zu beteiligen.

Sprechsaal

Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

An das liebe Bauamt!

Es wird die höfliche Anfrage gestellt, ob das Bauamt noch im Winterschlaf liegt?

Nach unseren Straßen und Radfahrwegen muß man es unbedingt annehmen. Im Augenblick ist auch der Sommer vorbei und das Bauamt schläft immer noch, sonst müßte es längst, um nur ein paar Beispiele zu nennen, den Radfahrweg Molkestraße, wo man sich Arme und Beine brechen kann, gesehen haben.

Des weiteren wäre der Hüterdamm sehr dankbar, wenn er einmal tüchtig unter die Lupe genommen würde (wenn er nicht unter dem Denkmalschutz stehen sollte).

Dann liebes Bauamt, die Hansastrafße. Steht diese Straße bereits unter dem Denkmalschutz? Wenn nicht, dann tue schleunigst Deine Pflicht, Sorge für Arbeit, laß alle Zukunftspläne zwecks Umleitung dieser Straße auf etliche Jahre fahren und Sorge endlich einmal dafür, daß die Hansastrafße entweder übergesteert oder gründlich überholt wird, aber keine Flickarbeit, die kennt man schon zu genau.

Einer, der sich als Kraft- und Radfahrer betätigt.

Noch einer

Seit einem reichlichen halben Jahr ist der Neubau Ecke Molkestraße fertig. Bei den Räumungsarbeiten ist wohl auch die Tafel zwecks Verbot des Radfahrens mit weggeräumt worden.

Zeitschriften

Das Juliheft der Büchergilde Gutenberg beschäftigt sich mit den Neuererscheinungen des 3. Quartals, unter denen besonders „Die Kluff“, ein Frauenroman von Ellen Wilkinson und ein neues Buch von Frederik Porelius, „Friedlofes Afrika“ und „Meine schwarze Legende“ auffallen.

Der Sprung in die Welt

Jack Carneriers erster Fallschirm. — Lebensgefährliche Senjation vor 130 Jahren.

Hundertdreißig Jahre Fallschirm... Die Klügeren werden auf die alten Chinesen hinweisen und sagen: sie haben es schon längst gewußt. Die Chinesen haben ja auch schon das Pulver erfunden, sie haben aus Porzellantassen getrunken, als unsere Vorfahren noch auf Bärenhäuten lagen und den Hirschen im Wettlauf erlegten.

Ein Kurgast aus dem Stahlbad

Ein Kapitel vom Dank des Vaterlandes

Im großen „Stahlbad“ erwischte es ihn viermal mit insgesamt sieben Verwundungen. Granatsplitter im Rücken, eine Gewehrkugel quer durch beide Oberschenkel, Splitter einer Handgranate, einen Bajonettschiff, noch eine Gewehrkugel ins Bein und gewissermaßen als Schlussriegel auf sein Selbentum einen ansehnlichen Eisenbrocken in die Hüfte, den er heute noch trägt und den die Chirurgen nicht entfernen können.

Der Mann, von dem ich erzähle, ist ein kurioser Kauz. Er trägt in sich eine Verbitterung sondergleichen, obwohl er bereits Anfang 1915 auf dem Felde der Ehre mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurde.

„Nein“, sagt der Mann zu mir, „ich verlange vom Kriegsvorstandsgesamt lediglich die Bewilligung einer anständigen Gummipröße für meinen Fuß...“

„Nicht so allgemein sprechen, Herr“, beschwichigte ich den Mann, denn in seine Augen kommt jenes verdächtige Flimmern, daß ich so oft an Kameraden im Felde beobachtete, wenn ein 18jähriger Leutnant einen alten Krieger als „Grabschwein“ tituliert.

„Passiert? Gar nichts!“ sagt der Kriegsverletzte, „aber sehen Sie, ich zeigte Ihnen eben die Gummibandagen an meinem rechten Fuß. Von dem Oberschenkelschuß ist hier eine Muskel-Lähmung zurückgeblieben.“

„Ja, lieber Freund“, sage ich, „Sparmaßnahmen...“

„Wenn es das wäre“, unterbricht mich der Mann, so ließe sich darüber reden. Aber nein, die Sache ist so, die Eisenkon-

struktion kostet etwas über 60 (sechzig) Mark, meine Bandage kostet nur 15 Mark. Als ich die Eisenschienen ablehnte und ich darauf hinwies, daß doch nicht jeder Mensch sofort zu sehen brauche, daß ich ein Krüppel bin, meinte der Arzt, ich solle gefälligst nicht so eitel sein.

„Und wenn Ihre Bandage sogar billiger kommt?“

„Das ist es ja: Der Arzt verweigert mir die Bezahlung der Gummikonstruktion, weil ich die gewaltige und aufwändige Eisenarbeit ablehnte.“

„Dr. ... Eisen hält länger als Gummi, und auf die Dauer...“

„Richtig, aber einem Leidenskollegen, der an der gleichen Lähmung kreibt, verordnete derselbe Arzt die billige Gummibandage.“

„Das verstehe ich nicht.“

„Ja!“ knirscht der Mann durch die Zähne. „Man mache mit uns was man will. Im vorigen Jahr bin ich wieder einmal an meinem Hüftsplitter operiert worden.“

„Na ... aber ... hören Sie ...“

„Wenn ich Ihnen sage ...“ Ich ging zu dem Professor und sagte: „Sie haben mir ja gar nicht den Splitter aus der Hüfte entfernt!“

„Die medizinische Kunst ist eben ...“

„Schmäh!“ knurrt mich der Mann an. „All das wäre ja halb so schlimm, aber eins geht über meinen Horizont, trotzdem mein Beruf doch eine gewisse Intelligenz voraussetzt.“

„Mit welcher Begründung?“

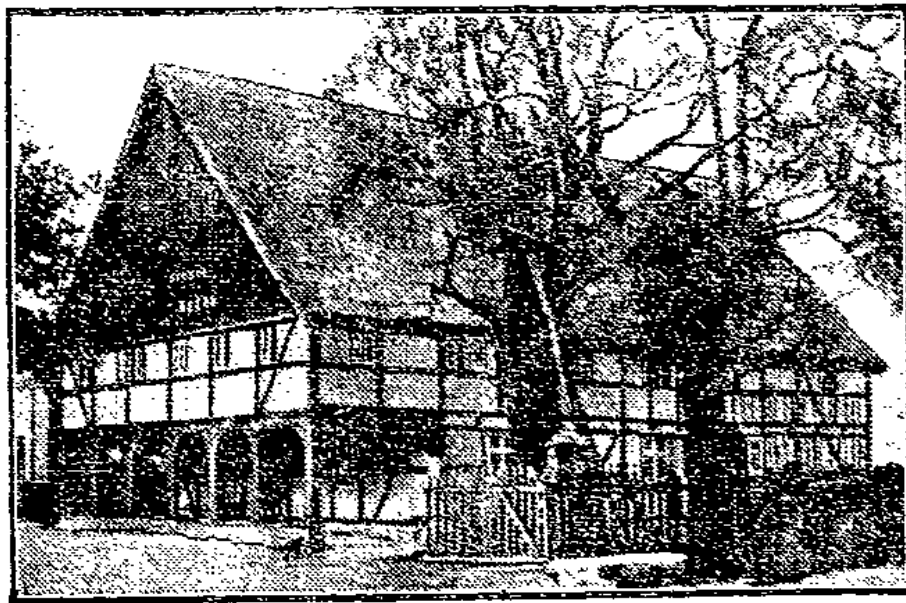
„Mein Zustand hätte sich gebessert!“

„Nun, Herr, ist es nicht möglich, daß das Bauchschneiden trotz negativen Erfolges, die Eiterung der Wunde und die Lungengenzündung besierend auf Ihren Organismus eingewirkt haben?“

„Möglich, um das zu beurteilen, verstehe ich zu wenig von der Medizin.“

„Ja auch.“

Bartholus.



Der deutschen Jugend

wird diese neueste Jugendherberge in Lüderdorf (Müdermark) am nächsten Sonntag übergeben werden. Ursprünglich war sie ein altes udermärkisches Laubenhäus, das ausgebaut und zu einem behaglichen Heim für Jugendwanderer umgewandelt wurde.

die eigentliche Erfindung des Fallschirms geht auf das Jahr 1801 zurück.

Hundertdreißig Jahre Fallschirm... Ohne die Erfindung des Luftballons durch den Papierfabrikanten Montgolfier wäre er nicht möglich gewesen. Jack Carnerier war der Mann, der den ersten Fallschirmabsprung von einem Ballon wagte.

Und die abenteuerliche Luftreise begann. Der Fallschirm machte „einige widerpenstige Sprünge, gerobete aber bald der meisterrden Hand“ und feste schließlich „sanft“ am Boden auf.

Als gewissenhafter Mann hat Jack Carnerier natürlich auch sein „Vorbuch“ geführt. Er verschweigt darin allerdings, in welcher Höhe er aus dem Ballon absprang, um die Güte des ersten Fallschirms der Welt zu erproben.

Der erste Mann, der sein Leben durch einen Fallschirmabsprung rettete, war ein Pole, Jordaki Kugarente, dessen Luftballon während der Fahrt in Brand geriet.

Erst 1912 wurde der erste Fallschirmabsprung aus dem Flugzeug unternommen. Im Staate Saint Louis, in einem Orte ganz nahe am Mississippi, stieg Albert Berry mit einem Flugzeug auf.

Heute ist der Fallschirm, dessen hundertdreißigjährige Geburtstags man jetzt feiert, das wichtigste Schutzmittel des Flugwesens geworden.

Zur Gesichts-Bräunung

aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizmildernde und kühlende Creme Ledbor —

